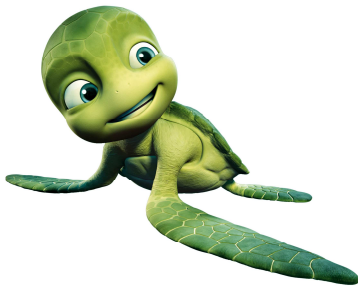


SAMMYS ABENTEUER

Die Suche nach der geheimen Passage

Ein Film von
Ben Stassen

Mit den Stimmen von
Matthias Schweighöfer
Lena Meyer-Landrut
Axel Stein
Achim Reichel
u.v.a



Dauer: 85 min.
Format: Digital 3D & 35 mm

Start: 28. Oktober 2010

Download Bilder:
www.frenetic.ch/de/presse.php

PRESSEARBEIT

Charlotte Gubler
prochaine ag
Tel. 044 488 44 24
charlotte.gubler@prochaine.ch

VERLEIH

FRENETIC FILMS AG
Bachstrasse 9 • 8038 Zürich
Tel. 044 488 44 00 • Fax 044 488 44 11
mail@frenetic.ch • www.frenetic.ch

SYNOPSIS

Jetzt kommt Sammy! Dieser Meeresschildkröterich hat es faustdick unter dem Panzer. Schon kurz nachdem er schlüpft, rettet er die süße Shelly vor einer angriffslustigen Möwe. Keine Frage, Shelly und er gehören für immer zusammen! Dumm nur, dass sie gleich wieder getrennt werden, und die Ozeane so riesig sind.

Doch Sammy hofft, seine geliebte Shelly eines Tages wieder zu finden - und schwimmt los! Dabei freundet er sich mit der coolen Schildkröte Ray an, die für eine leckere Qualle alles andere vergisst. Auch Slim, der Krake und Katze Fluffy begleiten ihn auf seiner Suche nach Shelly, die ihn auch zu einer geheimnisvollen Passage führt.

CAST

Sammy	MATTHIAS SCHWEIGHÖFER
Shelly	LENA MEYER-LANDRUT
Ray	AXEL STEIN
Slim	ACHIM REICHEL
Fluffy	STEFAN FREDRICH
Sammy (alt)	THOMAS FRITSCH
Vera	GHADAH AL-AKEL
Snow	NANA SPIER
Rita	VERA TELTZ
Möwe	MICHAEL PAN
Ollie	TIM SANDER
Günther	AXEL LUTTER
Angelika	ULRIKE MÖCKEL
Robbie	TOMMY MORGENSTERN
Jacko	OZAN ÜNAL
Seelöwe	STEFAN GOSSLER

CREW

Regie	BEN STASSEN
Drehbuch	DOMONIC PARIS
Nach einer Idee von	BEN STASSEN, DOMONIC PARIS
Produzenten	BEN STASSEN, CAROLINE VAN ISEGHEM, DOMONIC PARIS, MIMI MAYNARD, GINA GALLO
Ausführender Produzent	ERIC DILLENS
Art Direction	JEREMIE DEGRUSON
Digital Effects Producer	CAROLINE VAN ISEGHEM
Storyboard	GHISLAIN CLOUTIER, JEAN-CLAUDE SOHIER
Figurendesign	THIERRY MESNAGE, MATTHIAS DE CLERCQ, BENJAMIN MOUSQUET, LIONEL HAUTIER, ADRIEN NOTERDAEM
Animation Supervisor	DIRK DE LOOSE
Spezialeffekte	JEROME ESCOBAR, FRANÇOIS COULON
Beleuchtung	ERIC PAQUET, CURTIS NZ EDWARDS
Musik	RAMIN DJAWADI
Sound Effects Director	YVES RENARD
Sound Re- Recording Mixer	LUC THOMAS
Mit der Unterstützung von	MEDIA – A Programme of the European Union

PRESSENOTIZ

Das haut den stärksten Pottwal um! Mit Sammy taucht ein neuer Held auf und beweist mit Witz, Mut und einem kleinen Quällchen, äh, Quäntchen Glück, wie man die Weltmeere im Sturm erobert. Den kleinen Abenteurern leihen Lena als Shelly, Matthias Schweighöfer als Sammy und Axel Stein als Ray ihre Stimmen. Sie erzählen ein Abenteuer, in dem Haie und Piranhas, Tanker und Eisberge, Fischadler und Katzen eine kleine Schildkröte nicht aufhalten können, ihre große Liebe wiederzufinden! Das opulente Bildermeerchen in 3D wurde von den belgischen nWave Studios produziert, Regie führt Europas 3D-Pionier Ben Stassen (Fly Me To The Moon 3D).

INHALT

Die Meeresschildkröte Sammy schlüpft an einem schönen Sommertag aus ihrem Ei, an einem Strand in Kalifornien. Doch bei dem Kleinen läuft von Anfang an nichts nach Plan: Er schafft es einfach nicht, den steilen Rand des Nestes zu überwinden – und als das Schildkrötenmädchen Shelly ihm helfen will, schnappt eine gefräßige Möwe die beiden und fliegt, mit ihnen im Schnabel, in die Lüfte. Nur weil Sammy der Möwe beherzt Sand ins Gesicht spuckt, lässt sie ihre sicher geglaubte Beute fallen. Sammy landet auf einem Stück Treibholz, benommen von dem Sturz verliert er Shelly aus den Augen. Ob er sie jemals wieder sehen wird?

Sammys weiteres Schildkrötenleben beginnt also einsam. Auf einem Floß treibt er mit der Strömung und ahnt nichts von den Gefahren, die ihm überall drohen – zumindest, bis ihn ein vorwitziger kleiner Barrakuda zwickt... Doch schon an seinem zweiten Tag auf See trifft Sammy einen Gefährten fürs Leben: Ray, ein cooler Typ, der immer einen lustigen Spruch auf den Lippen hat. Sammy und der auch gerade erst geschlüpfte Lederschildkröten-Junge schließen Freundschaft und treiben gemeinsam über die Meere – zehn Jahre lang. Die beiden haben viel Spaß miteinander, bestaunen bunte Korallenriffe und lassen sich zum Vergnügen auch mal von dem Wasserstrahl eines Wals in die Höhe schleudern. Doch irgendwann findet Ray, man sollte auch mal das Thema Freundin anschneiden. Er überlegt, welche Krötenmädchen wohl sein Typ wären, und Sammy verrät schließlich, dass er schon seit seinem ersten Lebenstag unsterblich in Shelly verliebt ist. Auf ihrer Reise treffen Ray und Sammy den freundlichen Kraken Slim, der mit ihnen Tintenfisch-Karussell spielt. Doch gerade beim schönsten Spiel sinken plötzlich überall Öklumpen herab, die aus einem leckgeschlagenen Tanker entweichen. Schnell flüchtet Slim mit den beiden in eine Höhle. Nach dem Ende des Ölregens kommen sie wieder hervor. Ihre wunderbare Welt ist wie verwandelt, leblos und öde. Sammys erste Begegnung mit den Menschen fiel nicht besonders angenehm aus. Eines Tages – Sammy und Ray sind zu großen Schildkröten herangewachsen – merken sie, dass ihr altes Floß zu klein für sie beide wird. Gerade als darüber ein Streit beginnt, bricht es endgültig auseinander. Sammy gerät in ein Fischernetz, und Ray versucht, das Netz zu zerbeißen, aber es ist zu fest. Sammy wird weggezogen, und die beiden Gefährten getrennt. Sammy findet sich an Bord eines Fischkutters wieder, aber ein Arbeiter wirft ihn zurück ins Meer. Erschöpft sinkt Sammy auf den Meeresboden; dort stupst ihn ein freundlicher Delfin an und bringt ihn wieder zu Bewusstsein. Sammy ist gerettet – aber wo ist Ray?

Sammy rettet sich mit letzter Kraft an Land. Dort findet ihn Baby Buddha, ein Kind, das mit seinen Eltern in einer Hippiekolonie am Strand lebt. Wir sind in den 1960ern angekommen. Die Menschen nehmen Sammy freundlich auf und füttern ihn. Aber die Katze Fluffy beargwöhnt den Neuankömmling und redet Sammy ein, dass die

Menschen ihn in Wahrheit nur verspeisen wollten. Doch Sammy fühlt sich bei den Hippies wohl. Abends hört er gern zu, wie Snow, Babys Mutter, ihrem Kind aus Jules Vernes „In 80 Tagen um die Welt“ vorliest. Hier erfährt Sammy zum ersten Mal, dass es eine Passage zwischen den Meeren gibt, und die Geschichte des Weltreisenden Phileas Fogg bringt Sammy auf einen verwegenen Plan: selber um die ganze Welt zu reisen! Nicht lange, da rettet Snow eine zweite Schildkröte und packt sie zu Sammy ins Gehege: Vera. Snow würde gern eine Schildkrötenzucht beginnen, aber von der Idee, sich zu paaren, hält die resolute Schildkrötenfrau Vera überhaupt nichts, wie sie dem verdutzten Sammy als erstes mitteilt. Kurz danach löst die Polizei gewaltsam das Hippie-Lager auf, aber im allgemeinen Chaos kann sich Sammy verstecken und bleibt allein am Strand zurück. Als alles ruhig ist, macht sich Sammy auf seine Reise – und trifft zum Glück auch bald Vera wieder: Diese ist gerade damit beschäftigt eine andere Schildkröte vor den Angriffen eines Hais zu retten. Mit einem saftigen Flossen-Hieb jagt sie den Hai davon. Erst als der Schreck überstanden ist, erkennt Sammy wen Vera da gerettet hat: Es ist niemand anderes als seine Shelly! Sammy ist überglücklich und erzählt ihr aufgeregt von seinem Plan, die ganze Welt zu sehen und die geheime Passage, von der er gehört hat, zu finden, und Shelly schließt sich dem Abenteuer an.

Die beiden schwimmen Richtung Süden und tauchen nach einer Weile in einem Tropenfluss wieder auf. Nach turbulenten Begegnungen mit einer Schlange, einem Schwarm Piranhas, einem Fischadler und seinen hungrigen Küken sowie mit Holzfällern, die den Tropenwald roden, schwimmen Sammy und Shelly schnell weiter. Schließlich gelangen sie zu der geheimen Passage, die wir Menschen unter dem Namen Panamakanal kennen. Aber die Schrauben der riesigen Schiffe und die enormen Schleusentore sind eine gefährliche Umgebung: In der Schleuse werden Sammy und Shelly schon wieder voneinander getrennt. Aber Sammy gibt auch diesmal die Hoffnung nicht auf, die Weltreise mit seiner Freundin fortzusetzen. Und in der Tat: Ein altes Schildkrötenpaar bringt Sammy wieder auf Shellys Spur. Und auch eine Möwe erinnert sich, sie getroffen zu haben. Also zieht Sammy weiter Richtung Eismeer, nun auf einem Kühlschrankschiff, das im Meer treibt. Aber in den Gewässern der Antarktis ist es für eine kleine Meeresschildkröte einfach viel zu kalt. Aber der bibbernde Sammy hat wieder Glück: Tierschützer retten ihn, die eigentlich unterwegs sind, um ein Walfangschiff zu stoppen. Sammy wird in die Aufzuchtstation der Umweltschützer nach Kalifornien zurückgebracht. Dort trifft er nicht nur Snow wieder, die jetzt dort arbeitet, sondern auch den älter und sanfter gewordenen Fluffy. Auch Shelly ist dort gelandet! Aber Sammy sieht nur von weitem, wie Shelly gerade wieder im Meer ausgesetzt wird. Alle seine Kräfte reichen nicht auszubrechen und wieder bleibt Sammy allein zurück.

Später wird auch Sammy in die Freiheit entlassen. Wieder im Meer, trifft er auf aufgeregte Schildkröten, die ihn um Hilfe bitten, weil ihr Freund in Gefahr ist. Dieser Freund ist niemand anders als Ray, und er hat Hilfe dringend nötig...! Denn er hat sich an einem untergegangenen Container verfangen, der in den Tiefseegraben zu stürzen droht und ihn mit in den Abgrund reißen würde. In letzter Sekunde schafft Sammy, Ray zu befreien. Sammy erzählt Ray von seinem Plan, Shelly wieder zu finden. Zuhause angekommen, stellt Ray ihm Rita, seine Freundin, vor. Rita erinnert sich an Shelly: Bestimmt ist sie bei dem alten gesunkenen Schatzschiff! Sammy findet sie auch, aber von Ferne sieht er, wie der Draufgänger Robbie ihr Avancen macht. Sammy denkt sofort, dass die beiden ein Paar sind und kehrt untröstlich zu Ray und Rita zurück – aber die beiden können das Missverständnis schnell auflösen, Robbie ist nämlich ein bekannter Casanova der aber bereits in festen Händen ist. Aber die Frage bleibt: Will Shelly überhaupt noch etwas von Sammy wissen? Um das ein für alle Mal zu klären, heckt Ray einen Plan für Sammys vorerst letztes Abenteuer aus, bei dem der alte und zahnlose Hai Albert eine entscheidende Rolle spielt...

ÜBER SAMMY

Von so einem Ritter träumt wohl jede Prinzessin – auch wenn dieser hier einen besonderen Panzer hat: Sammy ist schließlich eine Meeresschildkröte. Und er ist sehr verliebt. Ritterlich durchschwimmt er die sieben Weltmeere auf der Suche nach seiner Shelly, die er an einem kalifornischen Strand aus den Augen verlor, als sie noch Kinder waren. Doch einen wie Sammy hält nichts auf: Keine Möwen, keine Piranhas, keine Eisberge, keine Katzen und auch nicht die geheimnisvolle Passage, auf die er bei seiner Suche stößt...

„Als er geboren wurde, war er so winzig, dass er es nicht aus eigener Kraft über den Rand des Nestes schaffte. Aber er ist ein Kämpfer. Er ist entschlossen, seine Mission erfolgreich zu beenden, egal was passiert – niemand kann ihn aufhalten. Er weiß auch, dass es möglich ist, um die ganze Welt zu reisen: Man muss nur immer schön eine Flosse vor die andere setzen, und alles Weitere findet sich dann.“

Ben Stassen

ÜBER SHELLY

Ein Anblick zum Dahinschmelzen: Wunderschöne, große Augen und ein zart befleckter Panzer, von dem andere Meeresschildkröten nur träumen können. Doch man sollte sich von ihrem Äußeren nicht täuschen lassen: Shelly ist ein cleveres Schildkrötenmädchen, das vor nichts Angst hat und sich nicht so leicht um den Finger wickeln lässt. Sammy muss nicht nur durch alle Weltmeere schwimmen, er muss sich auch einiges einfallen lassen, um seine selbstbewusste Herzensdame für immer für sich zu gewinnen...

„Sammy verliebt sich bis über beide (nicht vorhandenen) Ohren in Shelly – gleich als er bei seiner Geburt die Augen öffnet. Sie werden immer wieder voneinander getrennt, aber er gibt niemals die Hoffnung auf, am Ende doch wieder mit der Liebe seines Lebens vereint zu sein.“

Ben Stassen

ÜBER RAY

Lederschildkröte Ray ist Sammys bester Freund und für jeden Spaß zu haben. Ray kennt sich aus da draußen in der Welt – das ist mal klar! Und er glaubt immer, dass alles gut ausgeht, selbst wenn die schlimmsten Katastrophen drohen. Für Ray ist also das Glas – bzw. der Schildkrötenpanzer – immer halb voll. Hauptsache, eine leckere Qualle ist in der Nähe...

„Ray ist Sammys Freund, Sammy verbringt mit ihm die ersten Jahre seiner Kindheit. Ray ist immer guter Laune; es macht einfach Spaß, ihn um sich zu haben. Durch ihre Beziehung lernen wir etwas über die Kraft wahrer Freundschaft.“

Ben Stassen

ÜBER FLUFFY

Katze Fluffy lebt sehr gut bei den Hippies an der Küste Kaliforniens. Als Sammy auftaucht, fährt sie ihre verbalen Krallen aus, denn der süße Schildkröterich steht sofort im Mittelpunkt. Für Fluffy steht also einiges auf dem Spiel und so greift sie auch zu unlauteren Mitteln, um ihren Rang in der Strand-Kommune zu verteidigen. Zum Beispiel versucht sie, Sammy mit allerlei Seemannsgarn einzuschüchtern.

„Fluffy ist ein sehr spezieller Typ. Er ist so etwas wie das Maskottchen der Hippiekommune, die in Big Sur am Pazifikstrand lebt. Als Sammy dort auftaucht, fürchtet Fluffy um seinen Platz an der Sonne und versucht, ihn so schnell wie möglich wieder loszuwerden. Ihm wäre es am liebsten, Sammy verschwände gleich wieder im Ozean, wo er aus Fluffys Sicht auch hingehört.“

Ben Stassen

ÜBER SLIM

Slim ist ein Krake der alten Schule. Er ist jedermanns Freund und Helfer und versprüht dabei jede Menge Charme. Er hat einen breiten norddeutschen Akzent, einen passenden staubtrockenen Humor und lädt seine kleinen Freunde gern zum Karussellfahren ein, genug Arme hat er ja!

Ben Stassen

INTERVIEW BEN STASSEN

Woher kam die Idee, die Geschichte einer Meeresschildkröte von ihrer Geburt bis ins Erwachsenenalter hinein zu erzählen?

Vor einigen Jahren war ich mit meinem Sohn, der damals sechs war, in Mexiko im Urlaub. Eines Abends bei Sonnenuntergang sahen wir, dass am Strand ganz viele Menschen versammelt waren. Es waren die Hotelangestellten, die haufenweise Schildkröteneier, die kurz vorm Aufbrechen waren, zum Strand schleppten. Die Mutter hatte die Eier auf dem Rasen vor dem Hotel gelegt, auf genau demselben Fleck, wo sie selbst 30 Jahre vorher geboren worden war. Damals hatte es das Hotel aber noch nicht gegeben. Und das Problem für diese winzigen neugeborenen Schildkröten war es nun, dass sie aus eigener Kraft nicht über den Rand eines betonierten Weges hinüberkamen, der inzwischen gebaut worden war – er war einfach zu hoch. Und als wir dann schließlich zuschauen konnten, wie die Schildkrötenbabys den Strand entlang zum Meer hin krochen und dabei immer wieder von den Wellen zurückgespült wurden, hörten wir von den Leuten vom Hotel, dass die kleinen Schildkröten in den ersten zehn Jahren immer an der Wasseroberfläche bleiben und dabei gewaltige Strecken zurücklegen. An diesem Abend sah ich, wie sehr das Schicksal dieser Kröten alle Menschen, die dabei waren, egal ob alt oder jung, berührte, und mir kam der Gedanke, dass eine solche Geschichte einen großartigen Stoff für einen Film abgeben würde.

Haben Sie viel über die Lebensgewohnheiten der Meeresschildkröten und die Gefahren, denen sie ausgesetzt sind, recherchiert?

Oh ja, sehr viel. Wir haben beim Schreiben des Drehbuchs und auch noch bei der eigentlichen Vorbereitung des Drehs einen Riesenaufwand für die Recherche betrieben. Wir sichteteten Stunden von Filmmaterial, das ihr Verhalten im Wasser und an Land zeigt.

Wie entwickelte sich daraus die Geschichte, die in SAMMYS ABENTEUER erzählt wird?

Nur eine unter tausend Babyschildkröten kommt überhaupt ins Erwachsenenalter. Die Neugeborenen sind gerade einmal fünf Zentimeter lang, und Sammy, der Held unseres Films, ist sogar noch kleiner. Und gerade weil er eigentlich nur eine so verschwindend geringe Überlebenschance hat, fand ich es spannend, seinem Weg von der Geburt bis ins Erwachsenenalter hinein zu folgen. Seine Erlebnisse zeigen, wie er langsam heranreift, und auf dieser Reise trifft er auf ganz viele verschiedene andere Figuren. Manche von ihnen haben nur in einer einzigen Szene einen Auftritt,

weil Sammy dann weiterzieht und sie zurücklässt. Aber ein paar Figuren spielen wichtigere Rollen für Sammy und tauchen mehrfach in der Geschichte auf, wie zum Beispiel die beiden anderen Meeresschildkröten Ray und Shelly, und auch eine Katze namens Fluffy.

Welche Vorstellungen hatten Sie, wie die Charaktere aussehen sollten?

Jedes Mal, wenn wir einen Animationsfilm entwickeln, geben wir uns alle Mühe, dass Bilder entstehen, die so realistisch wie möglich wirken und nicht comichaft stilisiert sind. Und auch bei diesem Film ging es uns darum, richtig authentische Meeresbewohner zu kreieren und ihren Lebensraum wirklichkeitsgetreu darzustellen. Aber es ist klar: Dies ist kein Dokumentarfilm, sondern Familienunterhaltung. Das heißt, wir haben uns erlaubt, das eine oder andere nach unseren Bedürfnissen zu verändern. Zum Beispiel haben alle unsere Figuren einen Körperbau, der dem ihrer Spezies auch tatsächlich entspricht, aber sie verfügen ganz klar über menschliche Gesichtsausdrücke.

Der Film ist sehr humorvoll, aber schneidet ja auch ernste Themen an. Was sind für Sie die wichtigsten Themen?

Ich hoffe, dass das Publikum während des Films lächelt und auch immer mal wieder laut loslacht. Und ich denke, dass der Film auch darüber hinaus einige Emotionen vermittelt. Meine Vorbilder, was die Mischung aus Humor und Emotion betrifft, waren Disney-Klassiker wie Fantasia und Bambi. Das Tolle an 3D ist, dass die Form selbst schon so viel Vergnügen macht. Selbst ganz dramatische Szenen wirken durch die 3D-Effekte auf angenehme und überraschende Weise neu. Mit anderen Worten: Ein wahrer 3D-Film bringt einen nicht nur zum Lachen, sondern lässt einen ganz viele verschiedene Emotionen durchleben.

Was können jüngere Zuschauer beim Film lernen?

Im Verlauf des Films verbringen wir 50 Jahre mit unseren Helden in den Tiefen des Ozeans. So hatten wir natürlich viele Möglichkeiten, unterschiedliche Umweltschutzthemen aufzugreifen, wie zum Beispiel die Zerstörung von Lebensräumen unter Wasser, der Klimawandel und die Abholzung der Regenwälder. Zugegeben, wir haben für diese Probleme keine Patentlösung parat, aber wir können immerhin das Bewusstsein gerade der jungen Zuschauer dafür schärfen und so hoffentlich einen Schritt in die richtige Richtung tun. Die Geschichte des Films stellt ja schon Fragen nach Ursache und Wirkung. Als Sammy in einen Ölteppich gerät, merkt er, was für seltsame Geschöpfe die Menschen sind: Manche von ihnen missbrauchen die Meere als Müllhalde, gleichzeitig versuchen andere, die Schäden wiedergutzumachen. Dieser Zwiespalt zeigt sich auch in der Walfang-Szene: Es gibt Menschen, die mit Harpunen auf Wale schießen und es gibt welche, die alles unternehmen, um sie davon abzuhalten.

Ihr erster Film FLY ME TO THE MOON 3D spielte im Weltall, und nun haben Sie sich die Weltmeere als Handlungsort ausgesucht. Woher kommt Ihre Vorliebe für unendliche Weiten?

Für mich ist 3D die zweite Revolution, die das Kino durchmacht – nach dem Wechsel vom Stummfilm zum Tonfilm. Es ist eine ganz neue Bildsprache. Ein Publikum, das einen Film in 3D sieht, taucht viel stärker in die Welt des Films ein; es ist ein zehnfach intensiveres Erlebnis. Man dringt wirklich zum Kern des Ganzen vor und man fühlt sich eins mit der Geschichte. Und der Weltraum und die Tiefen des Ozeans sind für mich Schauplätze, bei denen man die Grenzen noch weiter fort schiebt, bis zu denen man den Zuschauer einbinden kann.

Welches waren die größten technischen und künstlerischen Herausforderungen für Sie als Regisseur dieses Films?

Selbst mit den besten Computerprogrammen ist es immer noch schwierig, Wasser anschaulich zu animieren, und unser Film spielt nun einmal fast zu hundert Prozent im oder auf dem Wasser! Dieser Film soll ein internationales Publikum ansprechen, dazu musste er auf dem Niveau der großen US-Produktionen stehen, und dabei hatten wir nur ein begrenztes Budget – das alles unter einen Hut zu bringen, war aus technischer Sicht ein Alptraum. Es gibt nun einmal keinen Zauberspruch, mit dem sich solche Herausforderungen in Luft auflösen ließen – das ganze Team hat einfach sehr, sehr hart gearbeitet!

**EINTAUCHEN IN DIE DRITTE DIMENSION:
BEN STASSEN ÜBER 3D IM KINO**

„3D stößt aktuell auf großes Interesse. Und diesmal ist es wohl nicht wieder nur ein vorübergehender Trend. Damit sie ins Kino gehen, muss man den Leuten etwas bieten, nämlich eine Geschichte, in der sie körperlich und emotional ganz aufgehen können und eine gemeinschaftliche soziale Erfahrung. 3D-Kino kann genau das, und dadurch kann man als Zuschauer regelrecht zum Teil der Handlung werden, gemeinsam mit seinen Freunden oder seiner Familie.“

nWave Pictures, Produktion und Verleih zugleich, gestaltet seit 1994 die 3D-Revolution im Kino mit und war auch beteiligt an der Weiterentwicklung der 3D-Technik für Kinofilme. Ben Stassen, der Leiter der Firma, und Eric Dillens von der Brüsseler D&D Media Group, sind die Begründer des Unternehmens. Stassen sah schon früh das Potential einer eigenen, unverwechselbaren Bildsprache des 3D-Kinos, die das Publikum auf ganz neue Art und Weise ansprechen würde. Unter seiner Leitung entwickelte die Firma Filme für besonders große Projektionen, wie sie vor allem in IMAX-Kinos und Vergnügungsparks installiert sind und von denen es derzeit etwa 180 Stück weltweit gibt. Zu den Titeln, die dort gezeigt wurden, gehören THRILL RIDE (1996), ALIEN ADVENTURE (1998) und MISADVENTURES in 3D (2002). THRILL RIDE wurde 1996 auf die Liste der 50 besten Filme aufgenommen, wo er sich über 70 Wochen halten konnte. SOS PLANET, eine weitere nWave-Produktion, kam auf eine weltweite Zuschauerzahl von über 50 Millionen.

Heute ist nWave Pictures das weltweit führende Studio für spektakuläre 3D-Filme für den Einsatz in IMAX-Kinos und Freizeitparks; allein die IMAX-Filme von nWave haben weltweit über 200 Millionen Dollar eingespielt.

FLY ME TO THE MOON 3D, Ben Stassens Debüt als Kinoregisseur, kam 2008 heraus. Es war der erste abendfüllende Animationsfilm von nWave Pictures und gleichzeitig der erste Animationsfilm, der komplett in 3D hergestellt wurde, also ohne dass, wie bei anderen Filmen, traditionelle 2D-Bilder in 3D übertragen wurden. Die Suche nach einem geeigneten Drehbuch für einen Film dieser Art hatte zwei Jahre in Anspruch genommen.

Ben Stassen, Regisseur von SAMMYS ABENTEUER, über die Rolle von nWave Pictures bei der Entwicklung der 3D-Technik im Kinobereich: „Mein Ziel war es von Anfang an, aus nWave Pictures ein kleines, spezialisiertes Studio zu machen, das mit einer computergestützten Bildsprache arbeitet, so dass wir unsere eigenen Inhalte schaffen und anschließend auch selbst weltweit vermarkten würden. Als wir Anfang der 90er Jahre starteten, beschlossen wir, uns nicht gleich auf die Produktion von Kinofilmen zu stürzen, sondern uns zunächst in anderen, stärker spezialisierten Bereichen zu beweisen. Wir konzentrierten uns auf IMAX-Filme und 3D/4D-Filme für

Vergnügungsparks, die den Zuschauer auch körperlich mit einbeziehen. Wir haben diese Filme selbst finanziert, entwickelt, hergestellt und schließlich weltweit vertrieben. Auf diesem Feld waren wir bald der führende unabhängige Anbieter. Unsere Filme waren anfangs noch in 2D, aber 1997 trafen wir die Entscheidung, zukünftig nur noch Filme in 3D zu machen.“

Die 3D-Revolution

„Frühere Versuche, 3D im Kino zu etablieren, endeten immer als kurzfristige Modeerscheinungen. Das lag zum einen sicher an der mäßigen technischen Qualität der 3D-Filme, die in den 50ern und später dann in den 70ern entstanden sind. Vor allem aber lag es daran, dass 3D nur als ein optischer Gag gesehen wurde und dass Regisseure und Verleiher kein Interesse hatten, die dritte Dimension zu einem integralen Bestandteil des Filmes selbst zu machen. 3D galt als Weiterentwicklung des Bestehenden, so wie vorher die Umstellung von Schwarz-Weiß auf Farbfilm oder die Einführung des Cinemascope-Formats. Dabei kamen zwar einige lustige Sachen heraus, aber der Spaß war eben kein unverzichtbarer Bestandteil des Kinovergnügens.“

„Man muss noch einmal 20 Jahre zurückgehen, um die wahre Natur von 3D und seinen ganz speziellen Reiz zu verstehen. Damals fing es gerade erst an mit IMAX-Kinos und Filmen, die speziell für Vergnügungsparks hergestellt wurden. Die entscheidenden Ereignisse waren der Start von Francis Ford Coppolas CAPTAIN EO 1986 mit Michael Jackson nach einem Drehbuch von George Lucas, der eine Hauptattraktion im EPCOT-Center in Florida wurde; und im selben Jahr TRANSITIONS, der allererste 3D-Film für IMAX-Kinos, der auf der Weltausstellung in Vancouver gezeigt wurde. Seither haben viele hundert Millionen Menschen solche Filme erlebt.“

„Überall auf der Welt werden unsere Filme täglich von tausenden Zuschauern gesehen. Was sie für das Publikum so attraktiv macht, hat gar nicht so sehr etwas mit den Showeffekten zu tun - dass Dinge scheinbar aus der Leinwand hervorkommen bis direkt vor das Gesicht des Zuschauers - es geht viel stärker darum, mittendrin im Geschehen zu stecken.“

Die weitere Entwicklung von 3D

„Damit 3D auch weiterhin so erfolgreich bleibt, müssen Filmemacher ganz neu lernen, einen Film zu konzipieren. Sich einfach nur vorzustellen, dass ein Film in 3D einfach nur genauso gut wie in 2D ist, bringt uns nur dahin zurück, 3D als Taschenspielertrick zu sehen – und darauf können wir verzichten. Wir lehnen 2D ja nicht ab, aber wir wollen eine tragfähige Grundlage für Kinounterhaltung in 3D schaffen. Dies ist eine Übergangsphase. Die Studios können keine Filme produzieren, die ausschließlich für den 3D-Markt gedacht sind, weil es noch nicht genug Kinos gibt, die technisch entsprechend ausgerüstet sind, und selbst von den Kinos, die Filme in 3D zeigen, sind die meisten eigentlich ungeeignet. Dort sind die Leinwände zu klein, und ein zu großer Teil des Publikums muss entweder ständig hochgucken oder sich nach vorne beugen, um einen guten Blick auf die Leinwand zu bekommen. Weitwinkelaufnahmen funktionieren, aber 3D-Effekte kann man so gar nicht richtig erfassen. 3D-Kinos sollten die komplette „vierte Wand“ als Projektionsfläche nutzen, von Seite zu Seite und vom Boden bis zur Decke, die Leinwand sollte so nah an der ersten Reihe wie nur möglich sein, alle Sitze sollten direkt auf die Leinwand ausgerichtet sein, und schließlich sollten die Sitzreihen steil ansteigen.“

„Um aus 3D das Beste herauszuholen, müssen wir den Raum, den der Film einnimmt, in den Zuschauerraum hinein erweitern. Dazu gehört, dass der Film das ganze Gesichtsfeld des Zuschauers einnimmt und ihn vergessen lässt, dass er sich im Kino befindet – also das, was IMAX seit Jahren schon bietet.“

SYNCHRONSPRECHER MATTHIAS SCHWEIGHÖFER (SAMMY)

Matthias Schweighöfer, geboren 1981 in Anklam und einer der herausragenden Charakterschauspieler Deutschlands, hat sich mit markanten Rollen sowohl im Fernsehen als auch im Kino einen Namen gemacht.

Bereits 2000 erhielt Schweighöfer beim Deutschen Fernsehpreis den Förderpreis für seine künstlerische Arbeit; sein Können hatte er zuvor u. a. in Uwe Jansons „Babykram ist Männersache“, Zoltan Spirandellis „Verbotenes Verlangen - ich liebe meinen Schüler“ (2000) und Dagmar Hirtz' „Küss mich Frosch“ unter Beweis gestellt.

Seither hat Schweighöfer in zahlreichen weiteren Fernsehproduktionen mitgewirkt, darunter in Dominik Grafts „Die Freunde der Freunde“, die mit einem Adolf-Grimme-Preis ausgezeichnet wurde; in „Kalter Frühling“ (2004), ebenfalls unter der Regie von Dominik Graf; in Uwe Jansons Brecht-Adaption „Baal“ (2004); in der Titelrolle von Martin Weinharts „Schiller“ (2005), in Uwe Jansons „Lulu“ (2006) nach Frank Wedekind und in Hendrik Handloegts „Ein spätes Mädchen“ an der Seite von Fritzi Haberland. Jüngst sorgte Schweighöfer mit seiner Darstellung des jungen Marcel Reich-Ranicki in der WDR- Produktion „Mein Leben - Marcel Reich-Ranicki“ (2009) für Aufsehen. Hierfür wurde Schweighöfer mit einer Goldenen Kamera und einem Jupiter Award geehrt.

Schweighöfer hat sich mit einer Reihe weiterer Hauptrollen auch im Kino als einer der gefragtesten jungen Schauspieler etabliert, wie etwa in SOLOALBUM (2003) nach Benjamin von Stuckrad-Barres Bestseller, in KAMMERFLIMMERN (2004) von Hendrik Hölzemann, in DAS WILDE LEBEN (2007) als Rainer Langhans und in DER ROTE BARON (2008) als Manfred von Richthofen.

Schweighöfer wirkte auch in deutschen und internationalen Erfolgsfilmen mit: Millionen Zuschauer sahen ihn in Til Schweigers KEINOHRHASSEN (2007) und in der Fortsetzung ZWEIOHRKÜKEN (2009) sowie in Bryan Singers OPERATION WALKÜRE – DAS STAUFFENBERG ATTENTAT (Valkyrie, 2008) mit Tom Cruise. Zuletzt entwickelte sich die Ossi-in-Amerika-Komödie FRIENDSHIP! (2010) mit Schweighöfer in einer der Hauptrollen mit über 1,6 Millionen Zuschauern zu einem Kassenshit. Zu Schweighöfers weiteren Kinofilmen gehören FREUNDE (2000), HERZ ÜBER KOPF (2001), DIE KLASSE VON '99 (2003), POLLY BLUE EYES (2005), FATA MORGANA (2007), die US-Produktion NIGHT TRAIN (2009) und ZWÖLF METER OHNE KOPF (2009).

Zu den vielen Auszeichnungen, die Schweighöfer für seine Kinoarbeiten erhalten hat, gehören eine Goldene Kamera 2003 für Soloalbum, ein New Faces Award 2003, ein Bambi 2007 und ein österreichischer Undine Award. Derzeit hat Schweighöfer diverse weitere Projekte in Vorbereitung, darunter Harald Sicheritz' 3-FALTIG und Oliver Schmitz' RUSSENDISKO nach dem Bestseller von Wladimir Kammer. Außerdem bereitet Schweighöfer mit WHAT A MAN sein Debüt als Kinoregisseur vor; bei WHAT A MAN spielt er auch die Hauptrolle, ist Ko-Autor des Drehbuchs und fungiert außerdem als Koproduzent.

FILMOGRAPHIE

2010	FRIENDSHIP! Regie: Markus Goller
2009	ZWEIOHRKÜKEN, Regie: Til Schweiger
2009	ZWÖLF METER OHNE KOPF, Regie: Sven Taddicken
2009	NIGHT TRAIN, Regie: Brian King
2008	OPERATION WALKÜRE- DAS STAUFFENBERG, ATTENTAT, Regie: Bryan Singer
2008	DER ARCHITEKT, Regie: Ina Weisse
2008	DER ROTE BARON, Regie: Nikolai Müllerschön
2007	KEINOHRHASEN, Regie: Til Schweiger
2007	FATA MORGANA, Regie: Simon Groß
2007	DAS WILDE LEBEN, Regie: Achim Bornhak
2005	POLLY BLUE EYES, Regie: Tomy Wigand
2005	KOMBAT SECHZEHN, Regie: Mirko Borscht
2004	KAMMERFLIMMERN, Regie: Hendrik Hölzemann
2003	DIE KLASSE VON '99, Regie: Marco Petry
2003	SOLOALBUM, Regie: Gregor Schnitzler
2002	FEAR DOT COM, Regie: William Malone
2002	NACHTS IM PARK, Regie: Uwe Janson
2001	HERZ ÜBER KOPF, Regie: Michael Gutmann
2000	FREUNDE, Regie: Martin Eigler

SYNCHRONSPRECHER LENA MEYER-LANDRUT (SHELLY)

Lena Meyer-Landrut wurde 1991 in Hannover geboren. Im Herbst 2009 bewarb sie sich, noch als Schülerin, für die Castingshow „Unser Star für Oslo“, in der der deutsche Beitrag zum Eurovision Song Contest 2010 gesucht wurde. Sie überzeugte die Jury unter Vorsitz von Stefan Raab in den verschiedenen Ausscheidungsschows mit ihren Interpretationen u. a. von Adeles „My Same“, Kate Nashs „Foundations“ und Paolo Nutinis „New Shoes“. Das Finale gewann sie mit dem neuen Song „Satellite“, der direkt nach der Sendung in den Download- Charts und bald darauf auch in den Verkaufscharts Platz 1 belegte. Zusammen mit den weiteren Final-Songs „Bee“ und „Love Me“, die ebenfalls als Singles veröffentlicht wurden, hatte Lena mehrere Wochen lang gleich drei Songs in den Top 5 - als erste Künstlerin überhaupt in der Charts-Geschichte.

Im Mai 2010 erschien, unter ihrem Künstlernamen Lena, ihr Debütalbum „My Cassette Player“, produziert von Stefan Raab, das sofort auf Platz 1 der deutschen Charts einstieg; In Österreich erreichte es ebenfalls Platz 1 und in der Schweiz Platz 3. Sowohl „Satellite“ als auch „My Cassette Player“ haben sich inzwischen allein in Deutschland mehrere hunderttausend Mal verkauft und wurden mit Doppel-Platin ausgezeichnet.

Am 29. Mai 2010, nur wenige Tage nach ihrem 19. Geburtstag, trat Lena mit „Satellite“ beim 55. Eurovision Song Contest in Oslo an und siegte am Ende mit großem Punkteabstand vor den Teilnehmern aus der Türkei und Rumänien - der erste deutsche Sieg bei dem Wettbewerb seit 1982. Die Show und die Punktevergabe sahen in Deutschland bis zu 20 Millionen Menschen. Bei ihrer Rückkehr nach Deutschland wurde Lena am Flughafen Hannover von einer begeisterten Menschenmenge empfangen; auch der damalige niedersächsische Ministerpräsident Wulff gratulierte persönlich. Lena trug sich anschließend ins Goldene Buch ihrer Heimatstadt Hannover ein.

Nach der Sendung konnte sich „Satellite“ in Norwegen, Schweden, Finnland (alter Finne!), Dänemark, der Schweiz und Georgien auf Platz 1 der Singlecharts platzieren; der Song chartete auch in vielen weiteren europäischen Ländern und in Australien. Im Juni 2010 bestand Meyer-Landrut das Abitur; die letzten Klausuren hatte sie nur

wenige Wochen vor dem Eurovision Song Contest geschrieben. Bei SAMMYS ABENTEUER wirkt Lena nun erstmals an einem Kinofilm mit: Sie spricht nicht nur die Hauptrolle des Schildkrötenmädchens Shelly, sondern steuert mit „Touch A New Day“ (ebenfalls vom Album „My Cassette Player“) auch den Abspann- Song bei. Im April 2011 geht Meyer-Landrut erstmals auf große Deutschland-Tournee.

SYNCHRONSPRECHER AXEL STEIN (RAY)

Axel Stein, geboren 1982 in Wuppertal, spielte bereits in der Schulzeit Gastrollen in verschiedenen TV-Serien. Seine professionelle Schauspielkarriere begann 1999 mit Tom Gerhardts Sitcom „Hausmeister Krause“, in der er den Sohn Tommie spielt. Mit Auftritten in Harte Jungs und Schule, die beide im Jahr 2000 anliefen, machte er sich auch im Kino schnell einen Namen; es folgten Hauptrollen in KNALLHARTE JUNGS (2002) und FEUER, EIS & DOSENBIER (2002). Seither hat Stein in zahlreichen großen Kinoproduktionen mitgewirkt, u. a. an Til Schweigers BARFUSS (2005), 7 ZWERGE - DER WALD IST NICHT GENUG (2006) LAUF UM DEIN LEBEN – VOM JUNKIE ZUM IRONMAN (2008) und MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING (2008). Stein gehörte jüngst auch zum Ensemble von VORSTADTKROKODILE (2009), der im April 2010 mit dem Deutschen Filmpreis als bester Kinderfilm ausgezeichnet wurde. Demnächst wird Stein in Die SUPERBULLEN – IMMER FREUND UND HELFER (2010) an der Seite seines TV-Serienvaters Tom Gerhardt im Kino zu sehen sein.

2002 ging Axel Steins erste eigene Comedy-Show „Axel!“ auf Sendung, 2005 startete die Nachfolge-Show „Axel! wills wissen“. Neben seiner fortdauernden Präsenz in der Serie „Hausmeister Krause“, die letztes Jahr ihr zehnjähriges Jubiläum feiern konnte, spielte Stein auch in zahlreichen weiteren Fernsehproduktionen mit, so in den TV-Movies „H3 - Halloween Horror Hostel“ (2007) und „Hänsel und Gretel“ (2007) sowie 2008 in „SketchNews - Die wöchentliche Comedy“. Stein nahm auch an mehreren Staffeln von Stefan Raabs „TV total Stock Car Challenge“ und der „TV Total Wok WM“ teil. Zu Steins neuesten Fernsehrollen gehören ein Part in der Folge „Rote Erde“ der Krimiserie „Lutter“ mit Joachim Król und eine Hauptrolle im Pro7-Fernsehfilm „Rookie – Fast Platt“. In Vorbereitung sind das TV-Movie „Blender“ für RTL und Vorstadtkrokodile 3.

Stein ist für seine Arbeit mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt worden, darunter mit einem Rising Movie Talent Award auf dem Müncher Filmfest 2002, mit einem Jupiter 2002 als bester Nachwuchsdarsteller - und beim Deutschen Comedypreis 2002 gleich in drei Kategorien: als bester Newcomer, für den besten Kinofilm (Knallharte Jungs) und für die beste Comedyserie („Hausmeister Krause“). Darüber hinaus gab es Nominierungen für eine Rose d'Or in Montreux 2003 für die beste Comedyserie, für den Deutschen Comedypreis 2003 und für einen Romy Award 2005 als bester Nachwuchsdarsteller für „Axel! wills wissen“.

FILMOGRAPHIE

2010	DIE SUPERBULLEN – IMMER FREUND UND HELFER, Regie: Gernot Roll
2009	VORSTADTKROKODILE, Regie: Christian Ditter
2009	BOLT - EIN HUND FÜR ALLE FÄLLE (Stimme), Regie: Bryan Howard, Chris Williams
2008	MORGEN, IHR LUSCHEN! DER AUSBILDER-SCHMIDT-FILM, Regie: Mike Eschmann
2008	MORD IST MEIN GESCHÄFT, LIEBLING, Regie: Sebastian Niemann
200	LAUF UM DEIN LEBEN - VOM JUNKIE ZUM IRONMAN, Regie: Adnan Köse
2007	KEIN BUND FÜRS LEBEN, Regie: Granz Henman
2007	TELL, Regie: Mike Eschmann
2006	7 ZWERGE - DER WALD IST NICHT GENUG, Regie: Sven Unterwaldt
2005	BARFUSS, Regie: Til Schweiger
2003	DIE KLASSE VON '99, Regie: Marco Petry
2002	KNALLHARTE JUNGS, Regie: Granz Henman
2002	FEUER, EIS & DOSENBIER, Regie: Mathias Dinter
2000	SCHULE, Regie: Marco Petry
2000	HARTE JUNGS, Regie: Marc Rothemund

SYNCHRONSPRECHER ACHIM REICHEL (SLIM)

Achim Reichel, geboren 1944 in Wentorf bei Hamburg, gilt als der Urvater der deutschen Rockmusik. Als er in den sechziger Jahren als Gründungsmitglied der „Rattles“ auf Augenhöhe mit Weltgrößen wie z.B. den Beatles oder aber den Rolling Stones sowie den Bee Gees spielte, schrieb er deutsche Rockgeschichte. Später fand Achim Reichel mit dem Shanty-Musikalbum sein eigenes Genre. Stets von ungezügelter Kreativität getrieben, schuf er sowohl großartige Gassenhauer als auch viele wundervolle Balladenvertonungen. Er gilt als authentisch, einzigartig und ist damit eine Ausnahme im sehr schnelllebigen Musikgeschäft. Seine Distanziertheit zu bloßem Kommerz hat ihm auch bis heute seine Glaubwürdigkeit erhalten.

Im Oktober ist Achim Reichel mit seinen Weggefährten Barry Sarluis und Pete Sage auf Deutschlandtour unterwegs. Unter dem Motto „Solo mit Euch - Mein Leben. Meine Musik“ spielt er auf 24 Konzerten „Ein halbes Jahrhundert in Geschichten und Liedern“. Am 15. Oktober erscheint auch die gleichnamige Live Doppel-CD & Konzert DVD. Termine unter: www.achim-reichel.de

REGISSEUR BEN STASSEN (REGIE UND PRODUKTION)

Ben Stassen, gebürtiger Belgier, studierte an der kalifornischen USC School of Cinema and Television. Nach Abschluss seines Studiums 1985 arbeitete er zwei Jahre lang für amerikanische Fernsehsender. Anfang der 90er Jahre entdeckte er die noch junge Technik der Computeranimation und produzierte mit My Uncle's Legacy seinen ersten Film, der bei den Golden Globes als bester fremdsprachiger Film nominiert war. 1991 begann Stassen seine Arbeit an Filmen für IMAX-Kinos, Freizeitparks und Museen; 1994 war er einer der Mitbegründer der Produktionsgesellschaft nWave Pictures. Mit Odyssee 3D: Aufbruch in die dritte Dimension (Encounter in the Third Dimension, 1998) drehte Stassen erstmals in 3D; diese Produktion für IMAX-Kinos markierte den Beginn seiner langjährigen Arbeit an Filmen in Spezialformaten für Großleinwände wie IMAX, Showscan, Iwerks und VistaVision; auf diesem Feld gilt Stassen seit langem als einer der führenden Experten weltweit.

Stassens erster Kinofilm war Fly Me To The Moon 3D (2007); gleichzeitig der erste Animationsfilm, der ausschließlich in 3D gedreht wurde. Fly Me To The Moon 3D war 2009 für den Publikumspreis bei den European Film Awards nominiert. SAMMYS ABENTEUER ist bereits Stassens sechzehnter 3D-Film. Neben IMAX-Produktionen wie Alien Adventure (1998), Haunted Castle (2000), SOS Planet (2001), Misadventures in 3D (2002), Wild Safari 3D (2004) und African Adventure 3D: Safari im Okavango (African Adventure: Safari in the Okavango, 2007) zählen diverse Kurzfilme für Vergnügungsparks, Museen etc. zu seinem umfangreichen Werk, darunter „Devil's Mine Ride“, „Secrets of the Lost Temple“, „Grand Prix Raceway“, „Voyage Through the Center of the Earth“, „Museum of Virtual History“, „Aquadride“ und „Cosmic Coaster“.

FILMOGRAPHIE

Kinofilme:

2007 FLY ME TO THE MOON 3D, Regie, ausf. Koproduktion

IMAX-Filme:

2006 AFRICAN ADVENTURE: SAFARI IN THE OKAVANGO, Drehbuch, Regie, Produktion
2004 WILD SAFARI 3D, Drehbuch, Regie, Produktion
2002 MISADVENTURES IN 3D, Drehbuch, Regie, ausf. Produktion
2001 SOS PLANET, Drehbuch, Regie, ausf. Produktion
2000 HAUNTED CASTLE, Drehbuch, Regie, ausf. Produktion
1998 ALIEN ADVENTURE, Drehbuch, Regie, ausf. Produktion, Kamera
1998 ODYSSEE 3D: AUFBRUCH IN DIE DRITTE DIMENSION, Drehbuch, Regie, ausf. Produktion
1996 THRILL RIDE: THE SCIENCE OF FUN, Drehbuch, Regie, ausf. Produktion, Kamera

MEERESSCHILDKRÖTEN : **WAS MAN ÜBER SIE WEISS – UND WAS NICHT**

- Meeresschildkröten gibt es seit 150 bis 200 Millionen Jahren. Man nimmt an, dass sie von den an Land lebenden Schildkröten abstammen.
 - Meeresschildkröten sind in fast allen tropischen Gewässern heimisch, in den anderen Regionen ist es ihnen zu kalt. Auch Sammy merkt schnell, dass es in der Nähe des Südpols einfach viel zu kalt für Meeresschildkröten ist...
 - Jungtiere fressen, genau wie Ray, liebend gern Quallen, aber auch Krebse, Muscheln, Seesterne und anderes Meeresgetier; nur die Suppenschildkröte ist ein reiner Pflanzenfresser
 - Weibchen kehren als ausgewachsene Tiere über tausende von Kilometern zu ihrem Geburtsstrand zurück, um dort ihre Eier abzulegen und im Sand zu vergraben – immer nachts, im Schutz der Dunkelheit. Sie orientieren sich im Meer nach dem Magnetfeld der Erde.
 - Nach etwa 50 Tagen schlüpfen die Jungtiere aller Gelege eines Strandes gleichzeitig und bewegen sich in Richtung Meer. Dabei ist das Geschlecht häufig nicht genetisch bestimmt, sondern abhängig von der Bruttemperatur des Sandes. In bestimmten Temperaturbereichen schlüpfen überwiegend oder sogar ausschließlich Weibchen bzw. Männchen.
 - Von tausend geschlüpften Schildkrötenjungen erreicht nur eins das Erwachsenenalter. Viele werden gleich nach der Geburt am Strand von Vögeln, Krabben und anderen Tieren gefressen, andere von Raubfischen im Meer, wie etwa von Haien. Schließlich sterben auch viele Jungtiere in Fischernetzen oder durch die Verschmutzung der Weltmeere.
 - Alle sieben Spezies der Familie Cheloniodea gelten als bedrohte Tierarten und stehen unter Artenschutz. Ihr Hauptfeind ist der Mensch. Suppenschildkröte, der deutsche Name von Chelonia mydas, sagt es schon: Das Fleisch der Schildkröten galt lange als Delikatesse. Auf erwachsene Tiere wird seit Jahrhunderten Jagd gemacht, nicht nur, um an ihr Fleisch, sondern auch, um an ihr Leder, ihre Eier und an das Schildpatt der Panzer zu kommen.
 - Manche Meeresschildkrötenarten können bis zu fünf Stunden lang unter Wasser bleiben. Dabei verringert sich ihre Pulsfrequenz auf nur einen Schlag alle paar Minuten.
 - Unter Wasser kommen Meeresschildkröten richtig auf Touren. Die Lederschildkröte (Dermochelys coriacea) kann bis zu 40 km/h schnell werden.
 - Bei seiner Geburt ist ein Jungtier etwa vier Zentimeter groß. Ausgewachsene Schildkröten erreichen eine Größe von über anderthalb Metern (man misst die Panzerlänge); es sind aber auch schon Exemplare vermessen worden, deren Panzer über zweieinhalb Meter groß war und die annähernd eine Tonne wogen.
- Aber es bleiben noch Fragen offen:
- Was Meeresschildkröten in den ersten Jahren ihres Lebens so machen und wo sie sich herumtreiben (lassen)? Man weiß es nicht.
 - Meeresschildkröten werden mit acht bis zehn Jahren geschlechtsreif. Die Paarung findet wohl auf dem offenen Meer statt – vermutet man. Gesehen hat es jedenfalls noch keiner.
 - Wie alt Meeresschildkröten werden, weiß man auch nicht so genau. Auf jeden Fall: alt. Sammy und Ray, die wir als „Opas“ im Alter von 50 Jahren kennen lernen, haben also noch einige Jahre als Schildkröten-Senioren vor sich.
 - Und warum Meeresschildkröten sich erst einmal tausende von Kilometern von ihrem Geburtsort entfernen, um dann Jahre später den gefährvollen Weg zurück auf sich zu nehmen, ist auch unklar. Es können ja nicht wirklich alle Meeresschildkröten so neugierig wie Sammy sein...!